

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Verlagsort:
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechnummer Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 195

Samstag, den 22. August 1931

Jahrgang 104

Die Notlage der deutschen Gemeinden

Oberbürgermeister Sahm fordert Entlastung und Reichshilfe für die Städte

— Berlin, 22. Aug. Ueber die Not der Gemeinden sprach am Freitag abend im Rundfunk Oberbürgermeister Dr. Sahm in Berlin zugleich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Deutschen und des Preussischen Städtetages. Er führte u. a. aus: Es ist nicht die Stunde, sich gegenwärtig Vorwürfe zu machen. Privatwirtschaft, Reich, Länder und Gemeinden müssen gemeinsam bekennen, daß sie unterschiedslos die Wirtschaftskraft Deutschlands überschätzt haben, daß sie nicht erkannt haben, wie unsicher das Fundament war, auf dem sie aufgebaut haben. Ein durch harte Entbehrungen des Krieges und der Inflation ausgehungertes Volk stellte vermehrte Ansprüche an Reich, Staat und Gemeinden. Die Bekämpfung der Wohnungsnot wird immer eine großartige Leistung bleiben, wenn sie auch gewaltige Mittel in Anspruch genommen hat.

Immer stärker konzentriert sich alle Finanzgewalt beim Reich. Den Gemeinden ist der wesentliche Kern der Selbstverwaltung, die Finanzhoheit, allen Warnungen zum Trotz entzogen. Der Kampf um den Finanzausgleich beherrscht die ganzen letzten Jahre und nimmt an Schärfe zu, je knapper das Reich um seiner eigenen Bedürfnisse willen den Anteil der Länder und Gemeinden gestaltet. Immer neue Aufgaben werden den Gemeinden von Reich und Ländern überwiesen und die Einheitlichkeit der Verwaltung geht durch Schaffung von Sonderverwaltungen verloren. Besonders werden die Städte durch die vom Reich vorgenommene Arbeitslosenversicherung betroffen. Die Lastenverteilung verschiebt sich immer mehr zu Ungunsten der Gemeinden. Die Zahl der von den Gemeinden betreuten Wohlfahrts-erwerbslosen betrug am 31. Juli 781 000. Die Entlastung von dem Unsicherheitsfaktor der Wohlfahrts-erwerbslosen-versorgung ist die dringendste Aufgabe zur Erneuerung der kommunalen Finanzwirtschaft.

Das Ausmaß der kurzfristigen Verschuldung der Gemeinden beziffert sich auf etwa 1,6 Milliarden Reichsmark und nicht, wie oft gesagt wird, auf 4 bis 5 Milliarden. Die kurzfristige Kommunalschuld fügt sich wie alle anderen Schuldverpflichtungen als ein nicht einmal entscheidender Beitrag in die gesamte Kreditsumme der Wirtschaft ein. Die Entstehung dieser Schuld hängt fast durchweg mit der den Gemeinden gegenüber eingeschlagenen Fi-

nanzpolitik des Reiches und der Länder zusammen. Auch die Nichtgenehmigung von Auslandsanleihen zu einem Zeitpunkt, wo sie unter erträglichen Bedingungen hätten aufgenommen werden können, führte kurzfristige Schulden herbei.

Es bleibt zu wünschen, daß die Regierung die aus der Praxis geborenen Vorschläge des Städtetags für Sparmaßnahmen zu eigen macht. Das Reich darf seine Mitwirkung und Hilfe bei der Abdeckung der kurzfristigen Schulden der Gemeinden nicht versagen und muß ferner die zur Führung einer geordneten Verwaltung unentbehrlichen Kassenkredite bereitstellen. Das Reich muß endlich die Gemeinden entlasten und von den Aufwendungen für die Wohlfahrts-erwerbslosen durch eine sofortige Neuorganisation, möglichst durch Vereinheitlichung von Arbeitslosenversicherung, Krisen- und Wohlfahrts-erwerbslosenfürsorge.

Aufgabe weiser Staatskunst muß es sein, die Stellung der Gemeinden zu festigen. Der Staat schütze sich selbst, wenn er seinen Unterbau stärkt. Die Selbstverwaltung der Gemeinden, im Jahre der Stein-Gedenkfeier mit lauten Worten von den berufenen Stellen gepriesen, ist lebensfähig. Im Rahmen des Ganzen will sie mitarbeiten an der Lösung der Not der Gegenwart.

Mittelstandsführer beim Reichskanzler

— Berlin, 22. August. Der Reichskanzler hat im Laufe des Freitag einige Vertreter des Mittelstandes empfangen und sich mit ihnen über die Maßnahmen unterhalten, die zur Milderung der Wirtschaftskrise in Anwendung kommen müßten. Neben dem Präsidenten des Handwerkskammer-tages von Hannover, Meusch, war auch der Vorsitzende der Haus- und Grundbesitzvereine, Humar, bei Dr. Brüning. Der Kanzler hat mit Humar unzweifelhaft das Problem der Mietensenkung angeschnitten. Mit dem Geschäftsführer des deutschen Einzelhandels, Tiburtius, der in den Nachmittagsstunden in der Reichskanzlei war, dürfte die Preisgestaltung durchgesprochen worden sein. Die Ergebnisse dieser Unterhaltungen wird der Kanzler bei der Ausarbeitung des großen Wirtschaftsprogramms mit bewerten.

Die umstrittene Frage der Reichsreform

Opposition gegen die Vorschläge Preußens — Das Reichsinnenministerium bedauert

— Berlin, 22. August. Zu dem Artikel des preussischen Finanzministers Höpfer-Mschoff über die Reichsreform in der Zeitschrift „Der deutsche Volkswirt“ wird von Seiten des Reichsinnenministeriums folgendes festgestellt: Im Reichsinnenministerium ist auf Grund der Beschlüsse der letzten Länderkonferenz vom 20. und 21. Juni ein Gesetzentwurf über die Reichsreform ausgearbeitet und fertiggestellt worden. Bei diesem Entwurf, der vom Reich aus streng geheimgelassen worden ist, handelt es sich um einen reinen Referentenentwurf, der keine politische Geltung hat und auch die Billigung des Reichsinnenministers noch nicht gefunden hat. Auch dem Kabinett ist der Entwurf demgemäß noch nicht zugeleitet worden. Die wichtigsten Punkte sind in dem Artikel des preussischen Finanzministers richtig wiedergegeben worden. Der Reichsinnenminister bedauert die vorzeitige Veröffentlichung des Entwurfs.

Die „Germania“ nimmt zu den Vorschlägen des preussischen Finanzministers Stellung und bemerkt, dieses Thema werde schon deshalb in der Debatte nicht mehr verschwinden, weil es schwer denkbar sei, daß es heute noch irgend jemand gebe, der den Dualismus zwischen Reich und Preußen auf die Dauer für vertretbar halte und wir einfach gezwungen seien, nach anderen Formen zu suchen. Solange zwei Kabinette und zwei Parlamente nebeneinander arbeiten, sei der Dualismus nicht beseitigt.

Deutschnationale und Nationalsozialisten gegen die Verschlagung Preußens

Am preussischen Landtag haben die deutschnationale Fraktion und die nationalsozialistische Abgeordnete folgenden Antrag eingebracht: „Nach Presse-meldungen hat der preussische Finanzminister Höpfer-Mschoff dem Reichsminister des Innern einen Gesetzentwurf eingereicht, der in seinen Grundgedanken die Verschlagung Preußens bedeutet. Gleichzeitig ist bekannt geworden, daß der Vorschlag die Durchführung dieses Gesetzentwurfes mit Hilfe des Art. 48 der Reichsverfassung vorsieht. — Angesichts der daraus erwachsenden Gefahr für die Existenz Preußens beantragen wir die sofortige Einberufung des Landtages.“

Auch Bayern tritt auf den Plan

Die „Bayerische Staatszeitung“ nimmt zu den Reichsreformvorschlägen des preussischen Finanzministers Stellung und schreibt, es seien die Gedankengänge des preussischen Ministerpräsidenten Braun, die Höpfer-Mschoff zum besten gegeben habe. Diese Pläne ließen unverkennbar darauf hinaus, eine Art Hegemonie-Stellung Preußens im Reiche zu schaffen. Das wäre aber mit dem föderativen Charakter des Reiches nicht zu vereinbaren.

Kommunistisches Waffen- und Sprengstofflager

— Berlin, 22. August. Am Freitagnachmittag wurde im Keller des Hauses Lillfer Straße 85 im Osten Berlins von einem starken Polizeiaufgebot eine eingehende Durchsuchung vorgenommen. Dabei wurden 12 Kisten mit Waffen und Munition gefunden, die zweifellos ein kommunistisches Waffenlager darstellten.

Gemeinsam mit der Landjägerrei nahm die Grubenpolizei der Grube Golpa der Elektro-A.G. Tschornowitz bei Bitterfeld im Hause des Grubenschichtmeisters Hermann Richter in Gremmin in dessen Abwesenheit eine Hausdurchsuchung vor. Es wurden auf dem Dachboden und im Garten vergraben 37 Pfund Sprengstoff gefunden, den Richter nach und nach an der Arbeitsstätte untergeschlagen hatte. Richter ist Kommunist.

Nachfolgeorganisation des Rotfrontkämpferbundes in Wuppertal aufgehoben

In den letzten Tagen hat die Polizei in Wuppertal eine Nachfolgeorganisation des aufgelösten Rotfrontkämpferbundes aufgehoben. Bei 20 Personen, die verdächtig waren, der neuen Organisation anzugehören, wurde eine Durchsuchung vorgenommen. Es wurden mehrere Schusswaffen mit Munition, Seitengewehr, Dolchmesser und Totschläger beschlagnahmt.

Kölnischer Schutzpolizist Führer einer Diebesbande

Von der Kölner Kriminalpolizei wurde ein Oberwachmeister der Kölner Schutzpolizei festgenommen, der im drin-

Tages-Spiegel

Der Berliner Oberbürgermeister Sahm hat in einer Rundfunkrede über die Notlage der Gemeinden gesprochen und die Unterstützung des Reiches gefordert.

Die Zahl der Arbeitslosen im Reich hat in der ersten Augusthälfte 4 Millionen überschritten.

Reichskanzler Brüning empfing Vertreter des Mittelstandes zur Aussprache über verschiedene Zweige des Wirtschaftsprogramms. Das Kabinett wird sich heute mit der Aender-ung der Notverordnung über Kapitalflucht beschäftigen.

Die Vorschläge des preussischen Finanzministers zur Reichsreform haben die Opposition auf den Plan gerufen. Das Reichsinnenministerium ist vorsichtshalber abgerückt.

In Berlin wurde gestern die 8. Deutsche Funkausstellung eröffnet. 2500 Vertreter aus Wissenschaft und Politik nahmen am Eröffnungsakt teil.

genden Verdacht steht, Anführer einer berüchtigten Diebesbande zu sein, die seit einem Jahr Köln und das Rheinland unsicher macht und in gemieteten Automobilen Einbruchs- freizeüge bis in das Ruhrgebiet hinein und bis nach Koblenz unternahm.

4,1 Millionen Arbeitslose

— Berlin, 22. Aug. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. bis 15. August 1931 hat das Abfallen des Beschäftigungsgrades, das in der zweiten Hälfte des Juli eingeleitet hat, in der ersten Augusthälfte ein etwas rascheres Tempo angenommen. Zwischen den beiden Stichtagen vom 15. Juli und 15. August 1931 ist die Zahl der Arbeitslosen um rund 148 000, in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um rund 129 000, gestiegen. Auf die Zeit vom 1. bis 15. August 1931 entfallen von der Zunahme rund 114 000 (i. V. rund 80 000). Nach den Zählungen der Arbeitsämter war am 15. August eine Arbeitslosenzahl von rund 4 104 000 erreicht. In dieser Entwicklung dürften — neben der üblichen Verminderung in der Beschäftigung der Landwirtschaft — Auswirkungen der Kreditkrise zur Geltung kommen.

In der Arbeitslosenversicherung hat die Entwicklung nunmehr eine steigende Richtung angenommen. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger hat sich um rund 20 000 auf rund 1 225 000 erhöht. Die Belastung der Krisen-fürsorge weist eine Zunahme um rund 29 000 auf. Am 15. August wurden rund 1 056 000 Empfänger der Krisen-unterstützung gezählt.

Ernste Lage des Kabinetts Macdonald

— London, 22. August. Die Verhandlungen über die vorgeschlagenen Notmaßnahmen der Regierung gestalten sich so schwierig, daß möglicherweise mit einer Kabinetts-krise gerechnet werden muß. Der Generalrat der Gewerkschaften hat die Regierung wissen lassen, daß er den Vorschlägen durchaus ablehnend gegenüberstehe. Unoffiziell heißt es, daß die Gewerkschaften sogar die Einführung eines Zolltarifs der beabsichtigten Kürzung der Sozialausgaben vorziehen würden. Als einziges Ergebnis der Verhandlungen gab der Generalrat in einer Veröffentlichung bekannt, daß er die Verhandlungen seiner Vertreter mit dem Kabinett billige.

Amerika und die Revisionsfrage

— New York, 22. Aug. Die Londoner Berichte, wonach die englische Regierung eine baldige Initiative Hoovers in der Revisionsfrage erwarte, werden von amerikanischen Washingtoner Stellen mit betontem Nachdruck als unbegründet gekennzeichnet. In Regierungskreisen erklärt man immer wieder, daß die gegenwärtigen anormalen Wirtschaftsverhältnisse kein Maßstab für die Zahlungsfähigkeit der Gläubiger-mächte seien, und erst die Auswirkung des Moratoriums abgewartet werden müsse. Die Möglichkeit, daß Macdonald versucht habe, Hoover durch Vermittlung des Staatssekretärs Stimson zur Einberufung einer internationalen Revisionskonferenz zu veranlassen, wird in Washington nicht bestritten. Jedoch erklärt man, daß eine derartige Anregung des englischen Ministerpräsidenten entweder keine oder eine abschlägige Antwort erfahren haben würde.

Kaffee für Weizen

— Washington, 22. Aug. Am Freitag ist zwischen den Vereinigten Staaten und Brasilien ein Abkommen unterzeichnet worden, wonach Brasilien 1 050 000 Sack Kaffee gegen 25 000 000 Bushels Weizen eintauscht. Die Kaffeelieferung soll erst nach Jahresablauf in monatlichen Teil-lieferungen erfolgen.

Bühnen- und
auf dem
1.50 RM.

den Böden- und
wirtschaftlichen
Bros

en

fest
(Derr).

ptgottesdienst
durch Stahl
girt. — Noos).

Predigt und

in nach.

Sonntag früh

de

er); Sonntag

Uhr abends:

3: Bibel- und

h); Sonntag

Uhr abends:

er); Sonntag

stag 8 1/2 Uhr

1931.

erkannten

er lieber

+

ebenen.

mittag

Kapellen-

geführte

beit

komme zu

n. Brief-

schreiben.

n. Kurzum

n. privaten

igt werden

+

berung

August 1931.

abach Ab. Hohen-

nach Pforzheim.

mit Zug 11.06 vorm.

te willkommen.

thee: Frey.

+

Herzog

sonhandlung

+

Herzog

sonhandlung

+

Herzog

sonhandlung

+

Herzog

sonhandlung

+

Herzog

sonhandlung

LANDKREIS

CALW

Kreisarchiv Calw

Die nächsten Aufgaben der Reichsregierung

Gegenwärtig erwartet man allenthalben ein Programm der rettenden „Nationalen Selbsthilfe“ und erhofft davon eine klare Zielrichtung. Nationale Selbsthilfe heißt jedoch nichts weiter als Arbeit und Vertrauen. Arbeit zu schaffen und Vertrauen zu erwecken, diese Aufgaben sind jetzt der Reichsregierung gestellt.

Zunächst muß das Vertrauen in den Zahlungsverkehr wieder hergestellt werden. Die Folgen der Zahlungssperre machen sich im Mißtrauen gegen die Währung bemerkbar. Alle Hinweise auf die Stabilität der Währung, auf die Deflation, sind nicht durchgreifend genug. In Währungsdingen appelliert man vergeblich an die Vernunft. Der freie Zahlungsverkehr ist der beste Schutz der Währung. Schutz der Währung ist die erste Voraussetzung einer wirksamen Selbsthilfe. Das Schwergewicht der Selbsthilfe liegt auf kreditpolitischem Gebiet. Das Kreditvolumen ist infolge der Kreditabzüge eingeschrumpft. Es kommt nun alles darauf an, das noch vorhandene Kreditvolumen mit dem höchsten Nutzeffekt für die Volkswirtschaft zu verwenden. Das kann heute nicht mehr den Banken allein überlassen bleiben. Es muß auch Vorsorge getroffen werden, daß die Banken die Spanne zwischen Soll- und Habenzinsen nicht zu einem Sondergeschäft benützen. Die hohen Zinsen sind, sobald sie ihre Wirkungen erfüllt haben, abzubauen. Der hohe Diskontsatz darf nur währungspolitischen Zwecken dienen und nicht dazu, wie es einige Anhänger einer Eisenbarriere verlangen, eine Verschleuderung deutscher Warenlager aus Ausland zu erzwingen, um den Devisenbestand zu stärken. Die deutsche Wirtschaft wird sowieso die Ausfuhr steigern müssen. Aber sie noch darüber hinaus unter einen erhöhten Zwang zu stellen, heißt deutsche Werte verschandern, heißt aber fernher, das Ausland veranlassen, besondere Sperrmaßnahmen zu ergreifen. Merkwürdig, daß gerade die Kreise den erhöhten Zwang befürworten, die sonst alles verdammten, was den Protektionismus fördern könnte. Der Devisenbestand muß dadurch vergrößert werden, daß Deutschland sich vorübergehend auf die Einfuhr der notwendigsten Rohstoffe beschränkt. Der Mangel an Devisen wird die Einfuhr teilweise von selbst droffeln. Es ist gut, daß das Ausland merkt, wie wir uns einschränken. Von ausländischen Finanzleuten ist uns oft genug vorgehalten worden, daß wir zu üppig leben und zuviel Devisen für unnötige Einfuhrwaren verbrauchen.

Ebenso bedenklich wäre es, die schmale Kreditbasis allein durch Lohn- und Gehaltsabbau zu verbreitern. Zwei-

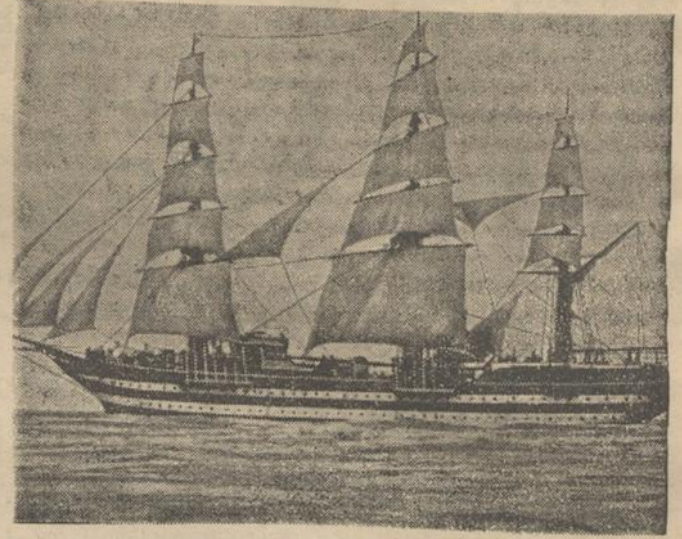
fellos werden auch die Löhne und Gehälter noch etwas gesenkt werden. Dieser Abbau hat aber eine Grenze; sie ist für einige Lohnkategorien schon erreicht. Und er muß von allgemeinerwirtschaftlichen Gesichtspunkten aus erfolgen und nicht, um abbaureife Teile des Produktionsapparates am Leben zu erhalten oder um eingefrorene Bankkredite aufzuweisen. Die Krisis wird auch Industrie und Handel zur Revision ihres wirtschaftlichen Handelns veranlassen müssen, wenn die Selbsthilfe wirksam sein soll. Das gilt besonders für die Aktiengesellschaften. Es würde Vertrauen erwecken, wenn die Aktiengesellschaften und die Banken gemeinsam die Abänderung des Aktiengesetzes fordern. Der Aktionär muß wieder zu seinem Recht kommen, er muß sich auf den Aufsichtsrat verlassen können. Der Kapitalmangel ist nicht allein an der Schwäche des Aktienmarktes schuld. Die Finanzierungs- und Dividendenpolitik der Vorstände, die mangelhafte Publizität hat große und kleine Kapitalbesitzer aus der Aktienanlage flüchten lassen. Auch die Kapitalflucht ist teilweise aus dem Vertrauensschwund zu erklären. Der Aktionär will als Kreditgeber nicht von den Banken verdrängt werden, er wendet sich gegen die Selbstfinanzierung der Gesellschaften, wodurch ihm seine Rente gekürzt wird. Die Selbstfinanzierung verleitet aber auch zu Fehlinvestitionen und führt zu Preissteigerungen, zu Preisbindungen. Der freie Wettbewerb muß wieder Raum gewinnen, sonst schaden Lohnherabsetzungen mehr als sie nützen.

Die Finanzlage des Reiches und der Kommunen ist in den letzten Wochen nicht besser geworden. Wir müssen beim Reich und bei den Kommunen mit Fehlbeträgen rechnen, die mit zwei Milliarden nicht zu hoch geschätzt sind. Die Zahl der Arbeitslosen wird im Herbst und Winter noch etwas steigen, denn die Selbsthilfemaßnahmen wirken nicht sofort. Es ist wohl jedem klar, daß alle diese Ausgaben nicht durch Gehaltsabbau eingebracht werden können. Es ist deshalb dringend erforderlich, daß Reich, Kommunen und Länder sofort ihre Ausgaben für 1931-32 um 15 v. H. kürzen. Sage niemand, daß das unmöglich ist. Es ist alles möglich. Die nationale Selbsthilfe darf an den öffentlichen Haushalten nicht scheitern. Das Vertrauen des In- und Auslandes kann sofort gehoben werden, wenn die Verwaltungsreform energisch in Angriff genommen wird.

Der Komplex der nationalen Selbsthilfe ist so ineinander geschachtelt, daß man nicht diese oder jene Maßnahme einzeln in Angriff nehmen und mit den anderen warten kann. Hier heißt es, Zug um Zug zu handeln.

Italienischer Flottenbesuch in Kiel

Der alte Brauch der Vorkriegszeit, daß sich die Flotten der großen Mächte gegenseitig besuchten, blickt sich wieder ein. Nachdem erst vor einigen Wochen ein englisches Geschwader in Kiel vor Anker ging, steht jetzt Kiel im Zeichen



eines neuen Flottenbesuches. Vom 20. bis 23. August statten die italienischen Schulschiffe „Amerigo Vespucci“ und „Christoforo Colombo“ der deutschen Reichsmarine im Kieler Hafen einen Freundschaftsbesuch ab. Die beiden italienischen Schiffe sind Segelmotorschiffe, die erst im vorigen Jahr in Dienst gestellt worden sind. Unser Bild zeigt das Schulschiff „Christoforo Colombo“.

Spanische Marokko-Sorgen

II. Madrid, 21. August. Die sozialistische Fraktion der Nationalversammlung hat beschlossen, die Regierung wegen der Lage in Marokko zu interpellieren. Nach dem zuverlässigen Bericht eines Abgeordneten sei die Fremdenlegion außerordentlich demoralisiert. Außerdem werde Waffenschmuggel in größtem Ausmaß getrieben, so daß eine militärische Katastrophe wie im Jahre 1921 zu befürchten sei. Auch die kommunistische Propaganda nehme im ganzen Protektoratsgebiet täglich zu.

Schwere Kämpfe auf Kuba

II. Newyork, 21. August. Wie aus Havanna inoffiziell berichtet wird, wurde die Stadt Gibara in der Provinz Oriente nach vorausgegangener Bombardierung durch Flugzeuge und Geschütze von den Bundesstruppen erstickt. Dabei sollen 600 Soldaten der Regierungstruppen von den Aufständischen, die sich aus polnischen, amerikanischen, deutschen und mexikanischen Abenteurern zusammensetzen, getötet worden sein. In den Straßen von Gibara haben sich furchterliche Kämpfe abgepielt. Britische Meldungen aus Havanna bringen Einzelheiten über schwere Kämpfe zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen um die Stadt Gibara. Danach sollen sich die Verluste auf beiden Seiten auf 600 Tote belaufen. 200 Aufständische wurden nach heftigem Kampf gefangen genommen.

Ausbreitungen gegen Japaner in Tjingtau

— London, 21. August. Nach Meldung aus Tokio kam es am 18. August abends in Tjingtau (der Hauptstadt des früheren deutschen Pachtgebietes) zu ersten Ausbreitungen gegen japanische Einwohner. 3000 Chinesen hätten mehr als 60 Häuser zerstört, viele Japaner hätten schwere Verletzungen erlitten.

Der Arbeitsmarkt in Südwestdeutschland

In der ersten Hälfte des August trat, wie das Landesarbeitsamt Südwestdeutschland schreibt, die bereits in der zweiten Julihälfte beobachtete, aber damals noch geringfügige Verschlechterung des südwestdeutschen Arbeitsmarktes etwas stärker in Erscheinung. Sie erfaßte nunmehr mit ganz wenigen Ausnahmen alle Bezirke und mit Ausnahme des Verlehrsgebietes sämtliche männlichen und weiblichen Berufe. Im ganzen stieg die bei den Arbeitsämtern registrierte Arbeitsuchendenzahl von Ende Juli bis Mitte August um 5879 Personen oder um 2,8 v. H. von 209 410 auf 215 289. Dabei ist das statistisch festgestellte Restangebot an verfügbaren offenen Arbeitsplätzen auf einen bisher noch nicht verzeichneten Tiefstand zurückgegangen. Dieser Umstand muß in Verbindung mit den vielen sich noch nicht zahlenmäßig auswirkenden vorsorglich erstatteten Stilllegungsanzeigen und der starken Ausdehnung der Kurzarbeit als besonders besorgniserregendes Moment für die weitere Entwicklung des Arbeitsmarktes betrachtet werden. Die Belastung der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung hat in der Berichtszeit erstmals wieder eine Zunahme um 1852 Personen erfahren. Die Belastung der Krisenfürsorge ist nicht so stark gestiegen wie in der zweiten Julihälfte, die Zunahme der Krisenunterstützten beträgt aber ebenfalls 1835 Personen. Der Stand der unterstützten Arbeitslosen war nach der Statistik der Arbeitsämter am 15. August folgender: In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 66 936 Personen (53 471 Männer, 13 465 Frauen), in der Krisenunterstützung 46 366 Personen (40 688 Männer, 5728 Frauen). Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg um 3537 Personen oder um 3,2 v. H. von 109 765 Personen (91 320 Männer, 18 445 Frauen) auf 113 302 Personen (94 109 Männer, 19 193 Frauen), davon kamen auf Württemberg 46 544 gegen 45 107 und auf Baden 66 758 gegen 64 658 am 31. Juli 1931. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamtes Südwestdeutschland kamen am 15. August 1931 auf 1000 Einwohner 22,5 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge gegen 17,6 zur gleichen Zeit des Vorjahres. Außerdem waren noch rund 33 000 Wohlfahrts-erwerbslose vorhanden, die von der öffentlichen Fürsorge unterstützt werden.

Städte in Not

Duisburg-Hamborn in Schwierigkeiten

— Essen, 21. August. Die Stadt Duisburg-Hamborn ist durch die Stilllegungen der Industrie, unter anderem besonders der Hütte Ruhrort-Neiderich, in eine äußerst schwierige Finanzlage geraten. Der Regierungspräsident in Düsseldorf hat deshalb zum Ausgleich des Stadthaushaltes einen Zuschlag von 200 Prozent der Bürgersteuer angeordnet. Es wird also das Dreifache des Landesfußes an Bürgersteuer erhoben.

Die Stadt Solingen hat an sämtliche im Ruhestand lebenden Beamten, Angestellten und Arbeiter den dringenden Appell gerichtet, zum mindesten jetzt jedweden Doppelverdienst einzustellen. Die ungeheure große Erwerbslosigkeit mache das Doppelverdienen zu einem Verbrechen am Volke. Es müsse in erster Linie von den städtischen und staatlichen Pensionären verlangt werden, daß sie einsichtig genug seien, um nicht durch Doppelverdienst die Notlage noch zu verschärfen.

Die Väter

der Baseler Sachverständigenberichte



Der englische Gutachter Layton (links), nach dem der Basler Bericht seinen Namen trägt, und der amerikanische Vorsitzende des Bankausschusses Wiggan (rechts).

Frankreichs Vertreter in Genf

— Paris, 21. August. Das französische Kabinett hielt gestern eine Sitzung ab, in der die Teilnehmer für die Rats-tagung in Genf benannt wurden. Als Hauptvertreter geben Briand, Lalandin und Rolin nach Genf, denen die Unterstaatssekretäre im Innenministerium und Ministerium für schöne Künste, Cathala und Fetsche, sowie der Abgeordnete Gignoux beigegeben werden. Außerdem wird Masfali der Abordnung angehören.

Laval unterbreitete ferner dem Staatspräsidenten einen Gesetzesentwurf über die Ernennung des bisherigen Unterstaatssekretärs im Wirtschaftsministerium, Francois Poncelet, zum französischen Vorkämpfer in Berlin. Der bisherige Vorkämpfer de Margerie wurde gleichzeitig in den Ruhestand versetzt. Vor dem Antritt seines neuen Vorkämpferpostens in Berlin wird Poncelet die französische Regierung im Unterausschuß für europäische Zusammenarbeit vertreten, der am 31. August in Genf zusammentreten soll.

Neuer Kurs in Ungarn?

II. Budapest, 21. Aug. Am Donnerstagmittag erschienen 10 Mitglieder des Unterhauses und zwei Mitglieder des Oberhauses als Abordnung der Regierungsparteien beim Ministerpräsidenten Graf Bethlen und ersuchten ihn, seinen Entschluß in irgendeiner Form abzuändern und zum mindesten dem neuen Kabinett als Außenminister anzugehören. Graf Bethlen erklärte, er werde eine Regierung des Grafen Karolyi gern mit Rat und Tat unterstützen, jedoch kein Ministerium übernehmen, da die Lage des Kabinetts Karolyi viel leichter sein werde, wenn er außerhalb des Kabinetts bleibe.

Der Präsident der Regierungspartei, Paul Festhy, erklärte dem Vertreter der II., es würden nach dem Regierungswechsel weder in der inneren, noch in der auswärtigen Politik Kursänderungen eintreten, höchstens würde auf wirtschaftspolitischem Gebiet eine Neuzichtung eingeschlagen werden. In unterrichteten Kreisen werden die Gerüchte, wonach die Franzosen für die Gewährung der vor einigen Tagen zustande gekommenen Anleihe politische Bedingungen stellten, als unrichtig bezeichnet. Die Franzosen hätten lediglich eine Sicherung des Haushaltsgleichgewichtes gefordert.

In der ungarischen Presse wird in den Kommentaren zum Regierungswechsel hervorgehoben, die Ernennung des Grafen Karolyi zum Ministerpräsidenten gelte als der beste Beweis dafür, daß in der Innenpolitik keine weitgehende Verschiebung nach links, in der Außenpolitik auch keine Abkehr von der italienischen Orientierung und keine Anpassung an Paris erfolgen werde. Diesen Behauptungen gegenüber führt aber das rechtsoppositionelle Blatt „Magyarhaz“ aus, daß Graf Karolyi ein Franzosenfreund sei und seiner Gesinnung auch die reservierte Haltung Ungarns gegenüber der deutsch-österreichischen Zollunion zuzuschreiben sei.

Parlamentseröffnung in Bulgarien

II. Sofia, 21. Aug. Dieser Tage fand die feierliche Eröffnung der ersten außerordentlichen Session des Parlaments durch den König statt. Große Menschenmengen bereiteten dem König einen stürmischen Empfang. Die 32 Abgeordneten der kommunistischen Partei versuchten eine Gegenkundgebung. Beim Eintritt des Königs in den Sitzungssaal brachen die Kommunisten in Aufe aus: „Nieder mit der faschistischen Regierung. Hoch Sowjetrußland“. Die Aufe wurden durch den drohenden Beifall aller anderen Parteien zum Schweigen gebracht. Die Kommunisten verließen darauf demonstrativ den Saal.

Der Inhalt der Thronrede erwähnt die ersten wirtschaftlichen Schwierigkeiten und die schlechte Finanzlage, die durch energische Unterstützung der Landwirtschaft und das Gleichgewicht des Haushalts durch Sparsamkeit und Einschränkung der Ausgaben bekämpft werden müßten. Die neue Regierung plane wichtige Maßnahmen zum Ausgleich der Klassenunterschiede durch soziale Reformen. In der Innenpolitik wird besonders Gewicht auf die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung gelegt. Auf außenpolitischem Gebiet wird die Notwendigkeit guter Beziehungen zu den Nachbarn und der Freundschaft mit den Großmächten im Sinne notwendiger europäischer Zusammenarbeit betont.

Aus Stadt und Land

Calw, den 22. August 1931

Zum Sonntag

In den Tropen sind die Betten von allen Seiten mit einem schleierartigen Netz verhängt zum Schutz gegen die Moskitos. Die kleine Moskitofliege ist der Träger der Malaria und ihr Stich ist nicht nur unangenehm, sondern auch gefährlich. In den vom Netz umschlossenen Betten liegt ein Wesen, mit dem man die etwa schon eingedrungenen Moskitos tötet oder beseitigt.

Wir finden es natürlich und selbstverständlich, daß man seinen Körper so gut wie möglich schützt gegen giftige, lebensgefährliche Fliegenstiche. Unser Denken aber und unsere Phantasie — geben wir sie nicht täglich die verschiedensten „Moskitofliegen“ preis? Spritzen sie nicht täglich ihr gefährliches Gift tief in unseren Volkskörper? Wie wahllos sind wir oft im Bücherlesen, im Besuch von Kino oder Theater; wie hemmungslos und unvorsichtig in unseren Reden, sogar vor Kinderohren; wie gleichgültig im Tun oder Mitansichsehen von Ungerechtigkeiten; wie teilnahmslos gegen manches in stillem Helidentum getragene schwere Schicksal; wie brennend interessiert an einem Verbrechen mit lästernem, sensationellem Beigeschmack! Wie manche „Moskitofliege“ lassen wir so nicht nur zu uns kommen, sondern laufen ihr sogar nach und bitten: „Et, stich mich doch, wenn auch gefährlich ist, ich möchte dein Gift spüren!“ Wir sollten bessere Moskitonecke um unsere Herzen hängen, steht doch bei uns nicht bloß wie bei den Menschen der Tropen die Gesundheit des Körpers auf dem Spiel, sondern das Leben der Seele und ihre Empfänglichkeit für alles Reine und Gütliche.

Dienstaufsicht

Die Stelle des Vorstandes der evangelischen Lehrerbildungsanstalt Nagold mit der Amtsbezeichnung „Oberstudienrat“ ist dem Studienrat Ulrich an dieser Anstalt übertragen worden.

Der Bau des neuen Postamts

Am Montag wird mit dem Bau des Postamtgebäudes in der Badstraße begonnen werden. Die Grab- und Maurerarbeiten sind den beiden Bauunternehmern Albrecht und Müller von der Oberpostdirektion Stuttgart übertragen worden. Der Voraufschlag dieser Arbeiten beträgt über 100 000 RM. Die übrigen Arbeiten sind noch nicht vergeben. Die Stadtverwaltung hat sich alle Mühe gegeben, daß die Arbeiten an hiesige Unternehmer zur Vergebung kommen. Dies ist geglückt. Die Eisenbetonarbeiten, auf die die hiesigen Unternehmer schließlich verzichtet hatten, werden von einer Stuttgarter Firma ausgeführt.

Die Reichsbahn führt Regelfahrkarten ein

Die Reichsbahn hat die Absicht, vom 1. November ab Regelfahrkarten einzuführen. Insgesamt sollen im Reich 15 Regelfahrkarten mit je etwa 6000 Kilometer Bahnstrecke ausgegeben werden. Der Preis soll für die 3. Klasse 100 Reichsmark, für die 2. Klasse 140 RM. betragen. Außerdem ist auch die Ausgabe von monatlichen Bezirksfahrkarten geplant für etwa 600 Kilometer Bahnstrecke. In jedem Eisenbahndirektionsbezirk sollen zwei bis drei Bezirke gebildet werden. Die Preise dafür werden zwischen Personen- und Eilzug verschieden sein und sich in der 3. Klasse zwischen 40 und 55 RM. bewegen. Bei Lösung mehrerer Reg- und Bezirksfahrkarten sind Ermäßigungen in Aussicht genommen. Ueber die Abgrenzung der Reisegebiete sollen mit den großen Interessenorganisationen, insbesondere der reisenden Kaufleute, noch Verhandlungen geführt werden. Die Reichsbahndirektion Stuttgart schlägt für ihren Bezirk die Ausgabe von 3 Bezirksfahrkarten vor, von denen eine das Gebiet zwischen Heilbronn und Tübingen bzw. Lorch-Göppingen und Calw-Pforzheim umfaßt.

Zavelstein, 21. August. Seit 14 Tagen befindet sich das Missionszelt Immanuel hier, das besonders der Evangelisation auf dem Lande dient. In Abendvorträgen, Nachmittagsbibelstunden, Kinderversammlung und Krankenstunden wird das Evangelium mit seinen Lebenskräften für alle Kreise der Bevölkerung dargeboten. Die Vorträge der Herren Bachhaus-Thun, Kupfer-Stuttgart, Zwickl-Stielminger, die im Dienste dieses volkstümlich gerichteten Zeltkomitees stehen, werden opferfreudig unterstützt von den einheimischen Kreisen und den christlichen Musikchören des

Kirchspiels und ihren Freunden. Der Besuch ist in Anbetracht der Kleinheit unserer Gemeinden und des Standes der Erntearbeiten ein erfreulich reger.

Widdach, 21. August. Zwischen der Stadt und dem Fiskus bestand schon seit Jahren ein Streit darüber, ob der hiesige staatliche Gebäudebesitz steuerpflichtig sei. Nun ist endlich die Entscheidung in dieser für die Stadt nicht unbedeutenden Frage gefallen. Der Verwaltungsgerichtshof hat ein Urteil gefällt und darin zugunsten der Stadt entschieden. Das Urteil stellt fest, daß der Badebetrieb nicht als rein gemeinnützig angesehen werden könne und daß er deshalb steuerpflichtig sei.

Pforzheim, 21. Aug. Wie berichtet, ist ein Handkoffer mit Edel- und Halbedelsteinen usw. aus dem Schnellzug Heidelberg-Bruchsal entwendet worden. Für die Wiederbeschaffung sind nun 2000 RM. Belohnung ausgesetzt und bei teilweiser Beibringung 10 Prozent des Wertes zugesagt worden.

Pforzheim, 21. August. Als gestern abend ein Pforzheimer Fabrikant mit seiner Familie im Kraftwagen Ettlingen durchfahren hatte, sah er etwa 200 Meter hinter dem Ortsausgang einen Radfahrer mit einer klaffenden Kopfwunde auf der Straße liegen. Der Mann war tot. Der Tote mochte etwa 24 Jahre alt sein; es schien ein Metzgergehilfe zu sein. Er war von einem holländischen Kraftwagen, der in größerer Entfernung hielt und in dem zwei junge Paare saßen, überfahren worden. Wer die Schuld an dem Vorfall trug, war im Augenblick nicht zu erfahren. Der Tote befand sich in einer seltsamen Lage: obwohl der Zusammenstoß doch recht schwer gewesen sein mußte, sah der Mann noch gerade so auf seinem umgelegten Rad, als ob er fahren wollte.

Herrenberg, 21. August. Da der Deutsche Hopfenbauverband infolge finanzieller Schwierigkeiten, einer Folge der trostlosen Verhältnisse in der Hopfenwirtschaft, gezwungen ist, die Herausgabe seines Vereinsorganes „Die Mitteilungen“ vorläufig einzustellen, beabsichtigt der neugegründete Landesverband württembergischer Hopfenvereine ein eigenes Organ zu schaffen. Es darf wohl damit gerechnet werden, daß dieses Organ demnächst erscheint. Inzwischen gibt der Hopfenbauverein Herrenberg „Hopfennachrichten“ heraus.

Freudenstadt, 21. August. In den letzten Tagen sind verschiedentlich bei Freudenstädter öffentlichen Zahlungsstellen falsche Bohn-Mark-Scheine angehalten worden. — Schw. Besperweiler, 21. August. Heute früh gegen 4 Uhr ertönte in der Gesamtgemeinde Cressbach Feueralarm. Das Anwesen des oberen Christian Kübler, Maurers, und der daneben stehende Gasthof zur „Linde“ des unteren Christian Kübler, Maurer in Besperweiler, standen in hellen Flammen. Obwohl sofort die Feuerwehr von Cressbach und bald darauf auch die von Lützenhardt am Brandplatz war, konnte nichts mehr ausgerichtet werden. Die Bewohner konnten gerade noch das nackte Leben retten und ihr Vieh in Sicherheit bringen. Die Gebäude sind bis auf den Grund niedergebrannt. Die Brandursache ist unbekannt.

Stuttgart, 21. August. Am Dienstagabend kam der 64 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Paul Klingler von Waiblingen auf dem Bahnhof Stuttgart unter die Räder eines Eisenbahnwagens. Schwer verletzt mußte der Bedauernswerte ins Krankenhaus gebracht werden, wo ihm ein Bein abgenommen wurde. Klingler war bereits 35 Jahre im Eisenbahndienst tätig und stand kurz vor seiner Pensionierung.

Schloßberg, 21. August. In Ulm wurde der Schuhmacher J. von hier bei der Ausgabe von Faltscheld entdeckt und verhaftet. Eine Kriminalkommission von Ulm nahm hier eine Hausdurchsuchung vor, die zuerst zur Festnahme eines bei der Familie J. wohnenden Fremden, offenbar eines Helfers, führte. Die Festnahme erfolgte, als der Fremde bei Erscheinen der Kriminalbeamten in Richtung auf den Weiberg flüchten wollte. Es soll sich um die Herstellung falscher Fünzigpfennigstücke handeln. J. ist wegen Diebstahls vorbestraft. Die Untersuchung ist noch im Gange.

Bom bayerischen Allgäu, 21. August. Als der Nachtschnellzug D 226 München-Vindau die Station Kaufbeuren verlassen wollte, entdeckte der Zugschaffner einen auf dem Abfahrgelände des von Warschau bis Gens durchlaufenden polnischen Schnellzugswagens liegenden jungen Mann. Es stellte sich heraus, daß der blinde Passagier ein 18jähriger polnischer Junge ist, Thadäus Kamecki mit Namen, der in dieser höchst unbequemen Lage in 24 Stunden die rund 1150

Kilometer weite Entfernung von Warschau bis Kaufbeuren zurückgelegt hatte.

OB. Niederwangen, 20. August. Das freche Auftreten eines Handwerksburschen veranlaßte die Söhne des Landwirts Albert Nonnenmacher in Elß, ihren Vater zu bitten, sie mit der Handhabung des Revolvers vertraut zu machen. Er erfüllte ihren Wunsch. Als einer der Söhne nun die Waffe in die Hand nahm und den Mechanismus betrachtete, löste sich ein im Lauf befindlicher Schuß, drang dem neben ihm stehenden Vater in den Unterleib und verletzte ihn schwer.

Turnen und Sport

Fußball-Vorschau

Zu dem für morgen bereits angekündigten ersten Verbandsspiel der Kreisliga gegen Engberg, einem alten Vertreter der Kreisliga, tritt Calw mit verschiedenen neuen Leuten an, die teilweise direkt der Jugend entnommen sind. Hierzu mußten auch verschiedene Bezirksligavereine schreiten und haben damit noch keine schlechten Erfahrungen gemacht. Leider muß in der sonst sehr stabilen Verteidigung noch Ersatz eingestellt werden und wünschen wir dem Verletzten baldigst völlige Genesung. Sehr überrascht dürfte das Publikum von der neuen Besetzung des Mittelstürmerpostens sein, auf dem unser Trainer Harsch sein erstes Debüt gibt. Auf das Auftreten der Mannschaft in dieser neuen Aufstellung darf man gespannt sein, und wenn jeder seinen Posten voll und ganz ausfüllt, dürfte der Erfolg nicht verjagt bleiben.

Sport-Vorschau

Am morgigen Sonntag empfängt der Fußball-Club Altburg den jüngsten A-Klassenverein, die Sp. Vag. Zavelstein zum ersten Verbandsspiel dieser Saison. Beide Mannschaften standen die Sommermonate über in gutem Training und man darf gespannt sein, wie sich die als eifrig bekannten Neulinge aus dem ersten Punktkampf ziehen. Spielt Altburg mit dem gleichen Elan wie vergangenen Sonntag in Remlingen, so wird wohl Zavelstein die ersten Punkte liefern müssen. Näheres im Anzeigenteil.

Handball-Vorschau

Am kommenden Sonntag beginnen die Pflichtspiele im Handball der Turner. Die erste Mannschaft des T.V. Hirsau empfängt auf heimischem Platz die bestbekannte Mannschaft des T.V. Nagold als Gast. Die Nagolder konnten bei der letzten Spielrunde die Meisterschaft der A-Klasse im Schwarzwald-Nagoldgau erringen und dürften neben Calw auch dieses Jahr wieder die besten Aussichten haben, da die körperlich starke Mannschaft die nötige Erfahrung für Pflichtspiele besitzt. Auch Hirsau tritt wohl vorbereitet als Neuling in der höheren Klasse an. Die in letzter Zeit auswärts ausgetragenen Spiele berechtigen zu großen Hoffnungen, so daß der Ausgang des Spieles völlig offen ist. Man wünscht zahlreichen Besuch und einen guten Verlauf.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

R.C. Berliner Produktenbörse vom 21. August

Weizen märk. 221—223; Roggen märk. 166—168; Futter- und Industrieerste 152—162; Hafer märk. 147—156; Weizenmehl 27,50—33,75; Roggenmehl 24,10—26,75; Weizenkleie 11,75—12,25; Roggenkleie 10,25—10,75; Raps 140—150; Vitoriaerbsen 24—31; Futtererbsen 18—20; Leinfuchsen 13,20 bis 13,30; Trockenschnitzel 7—7,10; Sojabrot 11,70—12,40; allgemeine Tendenz: matt.

Mergentheimer Schafmarkt

Zufuhr: 1524 Lämmer, 1595 Jährlinge, 518 Hammel, 300 Mutterchafe. Verkauf 930 Stück. Preise für ein Paar Lämmer 40—60, Jährlinge 64—70, Hammel 76, Mutterchafe 40 bis 80 Mk.

Hopfenstand

Die nasse Bitterung hat den Hopfengärten nicht gut getan. Die Dolden, die schön grün sein sollten, sind schon vielfach herostet und zum Teil unansehnlich. Auch der Behang läßt zu wünschen übrig. Die Preise des Frühhopfens sind äußerst nieder. Die Hopfenzüchter werden in diesem Jahr wieder eine große Täuschung erleben. Der Hopfenbau, der in den letzten Jahren einen Aufschwung genommen hatte, wird wohl wieder einen Rückschlag erleiden.



Persil wird mit kaltem Wasser aufgelöst. Auf je 1 Elmer Wasser kommt 1 Paket Persil. Die Wäsche wird einmal kurze Zeit gekocht, gelegentliches Umrühren ist angebracht. Nach Abkühlen der Waschlauge wird gespült; zuerst in gut warmem, dann in kaltem Wasser.

Da freut sich Ihre Waschfrau

wenn sie am Washtag Persil in der Waschküche hat. Persil ist eine mächtige Hilfe für sie, mit Persil arbeiten macht ihr Freude — und freudig getane Arbeit wird doppelt so gut! Achten Sie aber bitte immer auf die richtige Anwendung. Nur das gibt die Sicherheit, alle Vorzüge, die Persil bietet, voll auszunutzen!

Wer so wäscht, hat immer prachtvoll weiße, frisch duftende Wäsche von höchster Gepflegtheit!

Für alle Wäsche nur Persil

Zum Einweichen der Wäsche, zum Weichmachen des Wassers: HENKEL'SCHE WASH- u. BLEICH-SODA

Kaufe nur noch die billigen, hochwertigen Tischdecken aus Toulousenwolle!

Amtl. Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Die Schweinefleisch in dem Bestand des Joh. Georg Dürr in Martinsmoos ist erloschen.
Calw, den 20. August 1931
Oberamt: Schmid, Regierungsrat.

Kurort Hirsau

Am Sonntag von 4-6 Uhr

Kuranlagen-Konzert

wozu freundlichst einladet
die Kurverwaltung

Kurhotel „Kloster Hirsau“

Samstag, 22. Aug., Sonntag, 23. Aug.
je abends 8 Uhr

Tanzabend

mit Gesellschafts-Spielen
und Preistänzen

Eintritt frei. Kein Konsumationszuschlag

Kursaal Bad Liebenzell

Mittwoch, 26. August 1931
abends 8 1/4-1 Uhr. Großer

Bunter Wienerabend

unter Mitwirkung des Wiener Komikers
Carl Karner und der Solo-
Tänzerin Erni Volle sowie des
Ballettmeisters K. Volle, Stuttgart

Wahl und Prämierung
der besten Walzertänzer

Tanz-Spiele aller Art

Eintritt: Res. Platz 1.50 RM., off. Platz 1.- RM.
Tisch-Bestellungen haben nur bis 8 1/4 Uhr Gültig-
keit / Tischbestellungen erbeten unter Tel. Nr. 70
Nach Schluß der Veranstaltung Autoverbindung
nach Calw und Pforzheim.

Bad Teinach

Sch habe im Marktall

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Friedrich Schwämmle

**Die neuesten Damen-Hüte
für Herbst und Winter**

sind ausgestellt
und lade ich die verehrl. Einwohnerschaft
von Calw und Umgebung
zur zwanglosen Besichtigung höflichst ein

E. Kirchherr, Modes

Bahnhofstraße 28, Calw

Leihbibliothek

bei Monatsabonnement 5 Pfg.
pro Tag, jeden Tag ein neues
Buch; außer Abonnement 1 Buch
pro Woche 25 Pfg. Verzeichnis neu aufgenommener
Bücher im Laden erhältlich.

Buchhandlung Ernst Kirchherr, Badstraße

Achtung für Bauende!

Wasserstein aus Terrazzo

hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sonntag, 23. Aug., vormittags 11-12 Uhr

bei günstiger Witterung

IV. Abonnementskonzert

der Stadtkapelle im Stadtgarten

Eintritt für Nichtabonnenten 30 Pfg.

An die werktätige Bevölkerung von Calw
und Umgebung

Heute Samstag, 22. August, abends 8 Uhr,
spricht im Saalbau Weiß

Gemeinderat Genosse Schreiber aus Stuttgart, über

**„Hungerkatastrophe — Staatsbankrott
Wer rettet das Volk vor dem Untergang“**

Diese Fragen sind heute für jeden Werktätigen von so
großer Bedeutung, daß niemand verschmähen sollte, die Aus-
führungen zu hören.

Kommt deshalb Alle

Eintritt frei. Freie Aussprache

Kommunistische Partei Ortsgruppe Calw



Sportplatz Calwer Hof

Sonntag, den 23. August 1931

1. Verbands-Wettspiel

F.V. Viktoria Enzberg I.

gegen F.V. Calw I.

Kreisliga — Beginn 3 1/2 Uhr

Vorspiel 1/2 Uhr — A-Klasse

Spielogg. Gechingen I. - F.V. Calw II.

Eintrittspreise: Mitglieder 30 ¢, mit Ehefrau 50 ¢
Nichtmitgl. 60 ¢, mit Ehefrau 90 ¢
Erwerbslose mit Ausweis, Lehrlinge
und Schüler nur 10 ¢.



**Verein für Homöopathie
und Naturheilkunde**

Botanischer Ausflug

am Sonntag, den 23. Aug. 1931.

Treffpunkt: Bahnhof Calw 6.30 Uhr morgens bei
jeder Witterung. Weg: Schleißfäule-Stammheim-Muck-
berg-Altengstett. Ledermann, auch Damen, herzlich
eingeladen. Der Ausschuß.

Existenz

In Pforzheim
ist umständehalber ein
Auto-
vermietungs-geschäft
mit erstklassiger 6-7 Sitzer
10/50 Ps. Limousine und
Konzeßion

billig zu verkaufen
bei günstigen Zahlungsbe-
dingungen.
Angebote unter R. P. 195
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**18-jähriges
Mädchen**

das schon gedient hat und
Nähkenntnisse besitzt,

sucht Stelle

für sofort oder 1. September.
Wer, sagt die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Schönes

Zimmer

mit großer Wohnküche
sowie ein freundlich mö-
bliertes heizbares

Zimmer

hat zu vermieten.
Wilh. Hettler, Hirsau



Empfehle mein reichhaltiges
Lager in neuen u. gebraucht.

Fässern

rund und oval von 30-1000
Liter mit und ohne Tülle.

Adolf Siebenrath,
Küfermeister.

LUGER

Lederstraße

bietet Besonderes
Eier-Nudeln
Eier-
Makkaroni
2 Pfg. 95 Pfg.

Schweine-
Schmalz
1 Pfg. 63 Pfg.

süße Trauben
1 Pfg. 39 Pfg.

Rotwein
1 Liter 59 Pfg.

Ein Bufett

180 cm breit sowie

eine Kredenz

nußbaumpoliert, hat billig
abzugeben

Rudolf Eichenheil
Möbelschreinerei
Konnenstraße 2

Eine prima

**Rug- u. Schaff-
Ruh**

mit dem 2. Kalb, verkauft
Ulrich Koller,
Zavelstein

Billig und gut,
wer wußt es nicht schon?



Ist einzig allein
des Brikett „Union“!

**Bezirkswirts-
verein Calw**

Nächsten Montag, nach-
mittags 4 Uhr findet eine

Bersammlung

statt bei Kollege Hiesler a.
„Rebstock“.

Tagesordnung: Deutscher
Gastwirtstag in Stuttgart.

Um vollständiges Erschei-
nen bittet der Vorstand.



**Kleinhalberbüchsen-
Abteilung**

des Veteranen- und
Mittlervereins Calw.

Am Sonntag findet von
9-12 Uhr

Nebungschießen

im Tillesbach statt.

Freunde des Schießsports
sind willkommen.

**Wohin geht man zum
Nachmittags-
Kaffee?**

In das herrlich gelegene
Höhen-Restaurant
u. Terrassenkaffee

Schützenhaus

Calw, Fernspr. Nr. 4

Bequeme
Autozufahrt

Warme Küche
jederzeit

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt:

Hermann Stoß

Rosa Stoß

geb. Lohmiller

Calw

Balffingen

22. August 1931

Bad. Hof - Lichtspiele Calw

Morgen Sonntag mittag 3 1/2 Uhr, abends 8 Uhr
Mona Maris und Warner Baxter in

„MANUELA“

Eine Liebesgeschichte vom Rio Grande
Mona Maris spielt in diesem Film eine junge Mexikanerin
von betrickendem Jugendreiz. — Mit dem Zauber ihrer
Stimme betört sie jeden, der sie hört!

Hervorragende mexikanische Original-Gesänge und Musik
Mit Beiprogramm.

**Sportplatz
Altburg**

Sonntag, den 23. August 1931

Verbandsspiele

I. Mannschaft Sp.V.

Teinach-Zavelstein

gegen F.C. Altburg I.

Vorspiel 2. Mannschaften

Beginn nachm. 1/2 und 3 Uhr

Handballpflichtspiel

Sonntag, den 23. August

Nagold I. — Hirsau I.

A-Klasse Beginn 3 Uhr

Nagold Jugend — Hirsau Jugend

Sportplatz: bei Café Boley Beginn 4 Uhr.

Bausparverträge

kauft und verkauft
Engelhorn, Baier & Co.
Stuttgart, Königsstr. 54 B1.

Ein noch guterhaltenes
Krautständerchen
verkauft Gottlieb Hanz,
bei Gärtner Steck, Lorstr. 13

Eine gut erhaltene
Obstpresse
(4 Str. fassend)
hat zu verkaufen
Adolf Siebenrath, Küfer

Bad Liebenzell

Wochenprogramm

Samstag, 22. August nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert
abends 8 1/4-12 Uhr Tanz-Abend im Kursaal
Eintritt: 1.- RM., Beikarten 50 Pfg.

Sonntag, 23. August vorm. 11-12 Uhr: Promenadekonzert in den
Kuranlagen
nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert
abends 8 1/4-10 Uhr Kurkonzert
Bei günst. Witterung Anlagen-Belichtung. Tanz

Montag, 24. August nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert
abends 8 1/4-10 Uhr Kurkonzert

Dienstag, 25. August nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert
abends 8 1/4-10 Uhr Kurkonzert

Mittwoch, 26. August nachm. 1/4-6 Uhr Tanztee im Kursaal
abends 8 1/4-1 Uhr Großer Bunter Wiener-
Abend unter Mitwirkung des Wiener Komikers
Carl Karner und der Solo-Tänzerin Erni Volle so-
wie des Ballettmeisters K. Volle, Stuttgart
Eintrittspreise: Res. Platz 1.50 RM., off. Platz 1.- RM.

Donnerstag, 27. August nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert
abends 8 1/4-10 Uhr Kurkonzert

Freitag, 28. August nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert

Samstag, 29. August nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert
abends 8 1/4-12 Uhr Tanzabend im Kursaal.
Eintritt: 1.- RM., Beikarten 50 Pfg.

Täglich nachmittags von 1/4-7 Uhr und von 8-11 Uhr im Nebenzimmer
des Kursaals „Rouly“ das beliebte Gesellschaftsspiel.

Städt. Kurverwaltung.